

Umgebung, besonders von seiner Gemahlin und der Geistlichkeit.

3) Um zu verhüten, daß nach seinem Tode Thronstreitigkeiten ausbrechen, theilte er schon in seinem vierten Regierungsjahr sein Reich unter seine drei Söhne, führte aber gerade dadurch die größte Verwirrung herbei, indem sich bald dieser bald jener Sohn verfürzt fühlte und die Waffen gegen den Vater oder den mehr begünstigten Bruder erhob. So entstanden verheerende Bürgerkriege, welche die Brüder auch noch fortsetzten, als ihr Vater sein an bitteren Erfahrungen reiches Leben 840 beschloffen hatte.

4) Endlich schlossen die Brüder 843 den Vertrag von Verdun. Der älteste, Lothar, erhielt mit der Kaiserwürde die Oberhoheit über das ganze Reich und zu besonderer Verwaltung Italien und einen Streifen Landes, der vom Mittelmeer bis zur Nordsee reichte und östlich von den Westalpen und dem Rhein, westlich von der Rhone, Saone, Maas und Schelde begrenzt war (Lotharingen).

5) Der zweite Sohn, Ludwig der Deutsche, bekam die Landschaften rechts vom Rhein, Deutschland, mit den linksrheinischen Städten Speier, Worms und Mainz; dem jüngsten, Karl dem Kahlen, wurde der Reichsteil westlich von Lotharingen, Frankreich, zuerkannt.

6) Nach Lothars Tod theilten 870 die beiden jüngeren Brüder Lotharingen so, daß Karl den südlichen Teil oder das Rhone- und Saoneland (Burgund), Ludwig dagegen die nördliche Hälfte mit den Städten Basel, Straßburg, Metz, Trier, Köln, Aachen und Utrecht erhielt. Deutschland und Frankreich kamen damit in unmittelbare Berührung; der Rhein war seinem ganzen Lauf nach ein deutscher Strom.

7) Die Nachfolger Ludwigs des Deutschen waren meist schwache Regenten, unter